

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

Ausgabe 2/2021 www.vida.at

vida

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

vida



**HELDINNEN
DER ARBEIT**
OHNE UNS LÄUFT NICHTS

Sei du mit dem **OGB** die
starke Stimme
Betriebsräte für das Land:
Mehr auf Seite 25

SPARDBANK
Konto prämiert: Bestes
Preis-Leistungs-Verhältnis!
Seite 28 und 29

Mit der **OBV** für die
Zukunft vorsorgen
Seite 30 und 31

COVERSTORY

Unsere SystemerhalterInnen
Wer ist deine Heldin, dein Held in der Krise?
Seiten 4-11

SERVICE

Ferienwohnungen zu „verschenken“
Vorteile mit deiner vida-Card
Seite 17

RECHT

vida-Rechtsexperte im vida-Talk
Seite 23

BITTE ZU TISCH

Mjam-Betriebsrätin liefert BR-Rezept
Seite 24

MIR REICHT'S

Gründe einen Betriebsrat – wir helfen dir
Seite 25

GEWINNSPIELE 11, 22, 26-27
IMPRESSUM 27



Bild: zlg



Bild: rawku5 - AdobeStock.com

HOL DIR DEIN GELD ZURÜCK

DAUMEN HOCH BIS TENERIFFA

In unserem **vida-Magazin** gibt es nicht nur viele interessante Geschichten. In jeder Ausgabe warten auch Gewinnspiele mit tollen Preisen auf dich. Hunderte Einsendungen erreichen die vida-Redaktion. Die längste Reise hat die Einsendung von **Franz Linzer** hinter sich. Franz liest „sein“ vida-Magazin in Teneriffa, wo er seine zweite Heimat gefunden hat und im Mai seinen **92. Geburtstag** feiert. Wir gratulieren herzlich! Übrigens, Franz ist rekordverdächtige **78 Jahre Gewerkschaftsmitglied!** An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitgliedern für die Treue bedanken! Und wir drücken natürlich allen die Daumen, die bei unseren Gewinnspielen ihr Glück wagen.

Liken, teilen, kommentieren! Wir sehen uns auf gewerkschaftvida

Gerade in der Krise zählt jeder Euro! Mit der **Arbeitnehmerveranlagung** kannst du dir zu viel gezahlte Steuern zurückholen. Im Schnitt gibt es bis zu 400 Euro vom Finanzamt retour. Wusstest du, dass **dein Gewerkschaftsbeitrag von der Lohnsteuer voll absetzbar** ist? Was kann ich noch alles absetzen? Wie stelle ich den Antrag? Und wie komme ich zur Finanzamtsbestätigung für meinen vida-Mitgliedsbeitrag? [vida.at/steuerausgleich](https://www.vida.at/steuerausgleich) hat die Antworten! **Klick dich gleich rein.**



Bild: www.stefenjohn.com

bezahlt: Die, die es sich leisten können, oder die, die sich nicht wehren können. Die Regierung hat versprochen: „Niemand wird in dieser Krise zurückgelassen. Koste es, was es wolle.“ Ich erwarte mir, dass nach schönen Worten Taten folgen und dass die Politik aus der Krise ihre Lehren zieht. Sparen bei systemrelevanten Berufsgruppen ist zu jeder Zeit fehl am Platz. Wir brauchen einen starken und gut ausgebauten Sozialstaat. Wir wollen ein gutes Leben für alle – ob in Ausbildung, Arbeit oder Pension. Wir stehen auf alle Fälle weiterhin gemeinsam mit den BetriebsrätInnen den arbeitenden Menschen zur Seite und setzen uns mit aller Kraft für ihre Rechte und Interessen ein.

vida Magazin: Apropos Betriebsräte, der ÖGB hat ihnen die Kampagne „Sei du die starke Stimme“ gewidmet. Was steckt dahinter?

Roman Hebenstreit: Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten versuchen ArbeitgeberInnen, den Druck auf die Beschäftigten abzuwälzen. Hier ist der Betriebsrat ein starkes Sprachrohr und Rückgrat für die KollegInnen. Außerdem ist bewiesen, dass Unternehmen mit einem Betriebsrat besser durch Krisen kommen. Wir brauchen also gerade jetzt noch mehr Menschen, die sich für andere starkmachen. Und dafür steht die neue Kampagne. Sei du die starke Stimme für mehr Gerechtigkeit in der Arbeitswelt, gründe einen Betriebsrat, deine Gewerkschaft unterstützt dich dabei. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen BetriebsrätInnen, FunktionärInnen, MitarbeiterInnen und Mitgliedern für die Solidarität und den persönlichen Einsatz. Wir brauchen euch – jetzt und auch in Zukunft. Und eines ist klar: Wir müssen noch mehr werden, denn nur gemeinsam schaffen wir es gut und sicher durch die Krise!

Unser Vorsitzender
im Video-Talk:
vida.at/systemerhalter



„Solidarität und Zusammenhalt waren noch nie wichtiger als jetzt!“

Im Gespräch mit vida-Vorsitzendem Roman Hebenstreit

vida Magazin: Wir stellen die vielen SystemerhalterInnen in unserem Land, die HeldInnen der Corona-Krise, ins Rampenlicht. Sie wurden für ihren Einsatz in den letzten Monaten viel beklatscht, reicht das?

Roman Hebenstreit: Definitiv nicht! Die Menschen in den systemrelevanten Berufen, die tagtäglich unser Land mit ihrer Arbeit am Laufen halten und dass nicht nur in der Krise, brauchen mehr als nur Respekt und Applaus. Viele Beschäftigte, die wir als Gewerkschaft vida in den Branchen vertreten, waren in den letzten Monaten besonders stark gefordert. Ob in den Spitälern, Pflegeheimen oder bei den Rettungsdiensten, ob im Verkehr, in den Supermärkten oder in der Reinigung und Bewachung – sie alle nehmen Versorgungs- oder Sicherungsaufträge wahr und setzen sich dabei einem hohen Infektionsrisiko aus. Sie alle verdienen echte Wertschätzung, und zwar in Form von höheren Einkommen und besseren Arbeitsbedingungen. Und dafür kämpfen wir als Gewerkschaft Tag für Tag.

vida Magazin: In den letzten Monaten war auch die Gewerkschaft stark

gefordert. Was hat die vida in Bewegung gebracht?

Roman Hebenstreit: Die Corona-Krise hat uns alle gefordert. Für viele Menschen bedeutete sie große Unsicherheit, weil sie plötzlich mit Einkommenseinbußen konfrontiert waren oder ihren Arbeitsplatz verloren haben. In Zeiten wie diesen zeigt sich einmal mehr, welche Stärke und Kraft eine solidarische Gemeinschaft hat und was Zusammenhalt wert ist. Wir konnten gemeinsam mit den BetriebsrätInnen Tausende Kurzarbeitsvereinbarungen abschließen und damit Arbeitsplätze für viele Menschen sichern. Nichtsdestotrotz stehen zahlreiche Betriebe vor großen finanziellen Herausforderungen. Vor allem der Tourismus ist von der Krise stark betroffen. Hier versuchen wir, mit unserem Modell der Tourismuskasse neue Wege zu gehen und Perspektiven zu schaffen.

vida Magazin: Wenn du in die Zukunft blickst, was erwartest du dir von der Regierung?

Roman Hebenstreit: Nach der Krise wird es sich entscheiden, wer dafür

Sie halten unser Land am Laufen

Eine Krankenpflegerin, ein Intensivpfleger, eine Pflegeassistentin, ein Sanitäter, eine Lokführerin, eine Zugbegleiterin, ein Buslenker, ein Lkw-Fahrer, eine Reinigungskraft, ein Bewacher, eine Kindergartenassistentin, eine Hebamme und eine Beschäftigte aus der Abfallwirtschaft. Sie alle kommen aus unterschiedlichen Berufen, haben aber doch eines gemeinsam: Sie halten mit ihrer Arbeit unser Land am Laufen. **Im vida-Magazin berichten SystemerhalterInnen aus ihrem Arbeitsalltag und wie sie die letzten Monate in der Corona-Krise ganz persönlich erlebt haben.**

Fortsetzung folgt ...

Ihre Geschichten in
voller Länge liest du auf
vida.at/systemerhalter





Katharina Stöllner
Krankenpflegerin auf
COVID-Station
 Göttlicher Heiland Krankenhaus
 Wien, 40 Jahre

MEHR APPLAUS? NEIN DANKE! MEHR PERSONAL, JA BITTE!

Ich will keine Ärztin werden, ich möchte in der Krankenpflege arbeiten. Das wusste ich bereits mit elf Jahren. Ich liebe meinen Beruf, denn ich arbeite gerne mit Menschen. Mein 12,5-Stunden-Dienst ist sehr abwechslungsreich. Der Vormittag ist der Körperpflege und den Therapien gewidmet. Ich mache Blutabnahmen und Verbandswechsel, gebe Infusionen, bereite Entlassungen vor. Dann kommt die Hauptvisite. Ich bereite PatientInnen für den OP vor. Kümmere mich um PatientInnen, die Schmerzen haben, unterstütze sie beim Aufstehen nach der OP. Akute Sachen können natürlich jederzeit passieren. Wenn ich daran zurückdenke, wie vor etwa einem Jahr die Corona-Pandemie uns alle außer Atem gebracht hat, habe ich die Bilder aus Italien im Kopf. Wir

wussten damals nicht, was auf uns zukommt. Kurz vor dem ersten Lockdown haben wir versucht, das Krankenhaus so gut es geht zu „leeren“. Gleichzeitig wurde die Intensivstation vorbereitet. Wir haben Beatmungsgeräte herangeschafft, um für den Fall der Fälle bereit zu sein. Ich bin auch im Betriebsrat tätig. Viele unserer KollegInnen hatten viele Fragen. Die Unsicherheit war auf allen Seiten groß. Aber wir haben zusammengehalten und jede Situation gemeistert. Mittlerweile ist Routine eingekehrt und ich bin auf unserer COVID-Station im Einsatz. Die PatientInnen sind sehr müde, sehr schwach, haben Fieber. Die meisten hängen permanent am Sauerstoff. Es steht alles griffbereit, damit man nicht zu weit gehen muss, weil das ständige An- und Ausziehen

der Schutzkleidung und das Desinfizieren ein unglaublicher Aufwand sind. Jeder Mensch geht anders mit der Pandemie um. Es gibt PatientInnen, die verunsichert sind. Hier versuchen wir in persönlichen Gesprächen ein Gefühl der Sicherheit zu geben. Aber auch ohne Corona ist das Zwischenmenschliche ein sehr wichtiger Teil unserer Arbeit. Wenn ich mir etwas wünsche, dann das, dass wir in der Pflege endlich mehr werden. Wir wollen die nötige Zeit haben, um den Menschen ganzheitlich zu betreuen. Und noch etwas: Vor einem Jahr wurden wir zwar beklatscht, aber unsere Arbeit ist mehr wert als Applaus! Nicht jeder kann oder will diesen Beruf machen. Und uns braucht jeder einmal in seinem Leben. Das sollte auch entsprechend wertgeschätzt werden!

GROSSARTIGER ZUSAMMENHALT, UNVORSTELLBARE LEISTUNG

In den Krankenhäusern wird seit Monaten Unvorstellbares geleistet. Auch ohne Corona erleben wir in unserer Arbeit tagtäglich Grenzsituationen des menschlichen Lebens. Die Pandemie hat die Situation aber verschärft und bringt uns alle, von der Stationsleitung über das Pflegepersonal bis zur Reinigungskraft, regelmäßig an unsere Belastungsgrenzen und darüber hinaus. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass in der Pflege schon lange ein von langer Hand herangezüchteter Personalmangel herrscht. Für mich ist es unbegreiflich, wie ein so wichtiger Grundbaustein unserer Gesellschaft kaputtgespart wird und dass man sich dann noch über Applaus freuen soll. Die Pflege ist ein wunderschöner und vielfältiger Beruf, aus dem man viel Kraft schöp-

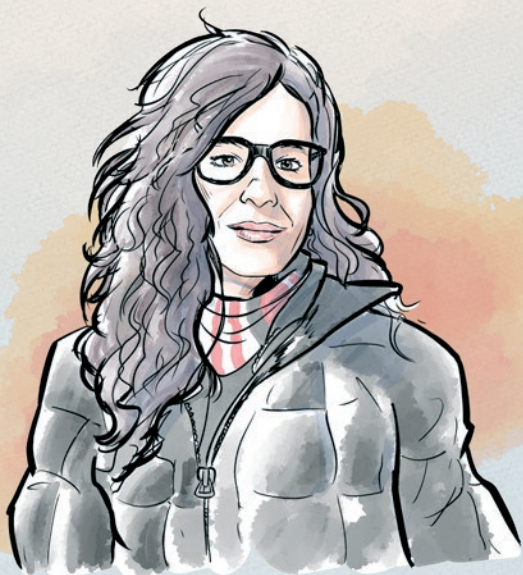
fen kann. Bei mir sind es kleine Erfolgserlebnisse, von denen ich lange zehren kann. Ich habe die letzten Monate sehr intensiv mit vielen Höhen und Tiefen erlebt. Nach wie vor gibt es einen starken Rückhalt und Zusammenhalt bei uns im Team. Es sind auch viele KollegInnen von anderen Stationen zu uns gekommen, um mitzuhelfen. Und auch unser Betriebsrat steht uns fast zu jeder Tages- und Nachtzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Joel Pachernegg
Krankenpfleger auf
Intensivstation

*Barmherzige Schwestern KH
Wien, 30 Jahre*



HELDIN? DIESE AUSZEICHNUNG HABEN SICH ANDERE VERDIENT!



Waltraud Paulin
ÖBB-Lokführerin
Steiermark, 42 Jahre

Eigentlich bin ich gelernte Köchin und Konditorin. Vom Lokführerberuf war ich aber schon als Kind fasziniert, schon mein Opa war Lokführer. Vor sechs Jahren startete ich dann meine Lokführer-Laufbahn. Im März vor einem Jahr änderte sich mein Berufs- und Privatleben schlagartig. Durch die Corona-Krise und den ersten Lockdown war auf unseren Bahnhöfen auf einmal alles leer und trist – weitestgehend auch in den Zügen. Und in dieser unheimlichen Stille wusste zuerst niemand, wie es weitergeht. Als Lokführerin bin ich sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr im Einsatz. Durch Corona wurde der persönliche Kontakt mit den KollegInnen komplizierter. Alle tragen Maske, es war am Anfang schwieriger, ein freundliches Gesicht oder eine besorgte Miene auf

den ersten Blick zu erkennen. Dienstübergaben erfolgen unter Wahrung des Sicherheitsabstandes auf Zuruf. Während das Alltagsleben in Österreich drastisch eingeschränkt war, fuhren die Züge wie gewohnt. Auch bei den ÖBB war Kurzarbeit ein Thema. Aber ich habe als Lokführerin wie immer meine Arbeit verrichtet. Die Menschen, die nicht im Homeoffice arbeiten konnten, mussten schließlich zu ihren Arbeitsplätzen kommen, Güter mussten von A nach B transportiert werden. Plötzlich nannte man uns deswegen systemrelevant. Als Heldin würde ich mich aber nicht bezeichnen. Diese Auszeichnung haben sich alle Beschäftigten in den Pflegeheimen und in den Spitälern verdient – auch jetzt leisten sie noch immer Übermenschliches.

NÄCHSTER HALT „LEBENSRETTERIN“

Bahnhof Linz, 4:45 Uhr. Mit der Wagenliste unter dem Arm gehe ich zum Railjet 821. Planmäßige Abfahrt nach Wien ist um 5:30 Uhr. Nach einem Sicherheitscheck melde ich mich beim Lokführer abfahrtbereit. Ich gebe einen lauten Pfiff, schaue, dass der lichte Raum zwischen Bahnsteig und Zug frei ist, schließe die Türen, gebe das Signal „Abfahrt“ und schon setzt sich unser Zug in Bewegung. Ich bin gerne unterwegs und arbeite gerne mit Menschen, deshalb macht mir mein Job auch Spaß. Ich bin für die Sicherheit am Zug verantwortlich, mache Durchsagen, kontrolliere Tickets, gebe Auskünfte, beantworte Fragen. Mit meiner Uniform bin ich erste Ansprechpartnerin für die Reisenden. Wir halten am Bahnhof St. Valentin. Ich helfe mit schweren Koffern und Kinderwägen. Dann kommt der Pfiff und weiter geht's. Wir kommen pünktlich um 07:05 Uhr in Wien an. Hier mache ich eine Pause und

treffe auf KollegInnen. Ich bin auch Personaldisponentin und für die kurzfristige Planung zuständig. Vor über einem Jahr ist ein „Notfall der besonderen Art“ eingetreten. Corona hat die Weichen für uns alle neu gestellt. Im ersten Lockdown kam ich mir vor, als wäre ich auf einem Geisterzug unterwegs. Ich bin froh, dass mittlerweile wieder so viele Menschen mit uns am Zug sind. Ein Dienst wird mir sicher ewig in Erinnerung bleiben. Ich gehe zu meinem Zug, als plötzlich vor mir ein Mann umfällt. Herzinfarkt! Wir haben sofort reagiert und den Mann wiederbelebt. Übrigens, wenn meine KollegInnen und ich Hilfe benötigen, dann ist der Betriebsrat für uns da, genauso wie unsere Gewerkschaft.

Melissa Bunzel
ÖBB-Zugbegleiterin
 Oberösterreich, 31 Jahre



ZURÜCK INS LEBEN ... BITTE KOMMEN!

Die Arbeit mit Menschen ist eine der schönsten Aufgaben, die ich mir vorstellen kann. Bei uns im Rettungsdienst steht die Hilfe in schwierigen und sehr ernstesten Situationen im Vordergrund. Corona hat meinen Berufsalltag schon auch auf den Kopf gestellt. Wir tragen Schutzausrüstung, die dafür sorgt, dass man gut geschützt ist und sich sicher fühlt. Außerdem können wir uns regelmäßig testen lassen. Das gibt mir ein gutes Gefühl. Was sich noch geändert hat? Wir haben durch die Pandemie ein höheres Fahrtenaufkommen als früher. Das heißt mehr Wartezeit und mehr Stress. Was sich nicht geändert hat? Ganz klar der starke Einsatz von Betriebsrat und Gewerkschaft! Sie haben gemeinsam dafür gekämpft,

dass wir Beschäftigte nicht unter die Räder kommen, dass wir geschützt sind, dass wir gut durch diese Krise kommen – auch in finanzieller Hinsicht. Was ich als erstes tun werde, wenn die Pandemie vorbei ist und wir endlich ins normale Leben zurückkehren dürfen? Ich genieße die gemeinsame Zeit mit Familie und Freunden und mache all das, was in den vergangenen Monaten so sehr gefehlt hat!

Markus Wallner
Rettungssanitäter
 Rotes Kreuz
 Steiermark, 28 Jahre

VOM FEUERWEHRAUTO HINTERS BUSLENKRAD



Markus Ernst
ÖBB-Postbuslenker
 Betriebsrat
 Niederösterreich, 41 Jahre

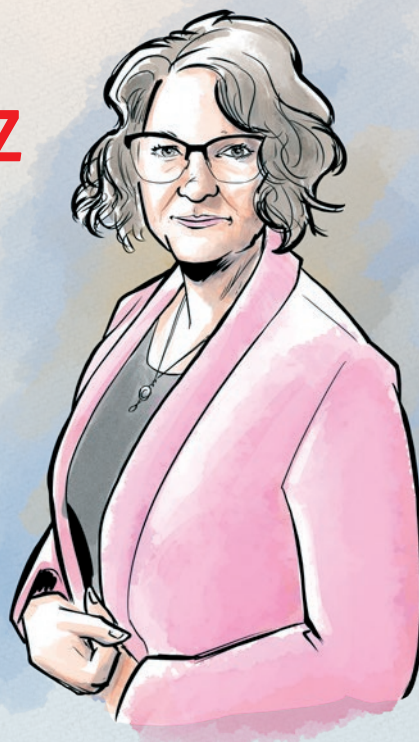
Vor vielen Jahren stand ich vor der Entscheidung: Werde ich Busfahrer oder Feuerwehrmann? Die Aufnahmeprüfung bei der Wiener Berufsfeuerwehr schon in der Tasche, entschied ich mich doch zugunsten meiner jungen Familie für das ruhige Landleben und wurde wie mein Vater Buslenker. Seit drei Jahren engagiere ich mich im Betriebsrat für meine KollegInnen. Zu Beginn der Corona-Pandemie waren wir schon verunsichert. Das hat sich aber rasch gebessert, als die Schutzmaßnahmen für uns anliefen und besser wurden. Da hatten wir auch im Betriebsrat viel zu tun. Mittlerweile gibt es sogar eine eigene Teststraße in der Dienststelle. Wenn die Busse in Niederösterreich auch noch mit Trennwänden ausgestattet werden würden, wie dies die vida fordert, wäre der Schutz für uns alle noch einmal besser. Sicherlich ist

man auch ein klein wenig stolz, wenn Politik und Öffentlichkeit auf einmal die Systemrelevanz der Busbeschäftigten erkennen. Deswegen fühlten wir uns aber nicht gleich wie Helden. Schließlich haben wir unsere Arbeit fast genauso erledigt wie vor dem Ausbruch der Pandemie. Die Leute, die in entlegenen Gegenden wohnen, die keinen Führerschein besitzen oder schwach auf den Beinen sind, sie alle brauchen die Öffentlichen Verkehrsmittel – sei es für die Betreuung hilfsbedürftiger Menschen oder für den Weg zur Arbeit, ins Spital oder zum Einkauf von Dingen des täglichen Bedarfs. Ohne uns und unsere Busse würde das alles nicht mehr funktionieren.

WIR SIND KEINE MASCHINEN, SONDERN MENSCHEN MIT HERZ

Es gibt nichts Schöneres, als mit Kindern zu arbeiten. Das sage ich auch noch nach zwanzig Jahren Berufserfahrung. In meinem Beruf gibt es viele schöne Momente. Der Augenblick, wenn sich die Kinder mit leuchtenden Augen freuen, mich zu sehen, ist am schönsten. Das gibt mir Kraft über den Tag. Unser Kindergarten ist von 6:30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Dabei ist unsere Arbeit durchgetaktet. In der Früh nehme ich Lieferungen entgegen, schlichte Taschentücher und Toilettenpapier nach, richte das Frühstück her. Dann kommt das erste „Großreinemachen“. Ich bereite das Mittagessen vor und kümmere mich um die Schlafplätze für die Kleinsten. Es folgen kleinere Reinigungsarbeiten und ich bereite die Jause vor. Um 15 Uhr legen wir unsere beiden Gruppen zusammen.

Damit fängt auch schon das „Großreinemachen“ für den nächsten Tag an. In der Corona-Pandemie achten wir noch mehr auf Hygiene. Wir desinfizieren mehrmals am Tag, gehen mit den Kindern sehr oft Hände waschen. Leider müssen wir immer mehr Arbeiten außerhalb der Gruppen erledigen. Und leider entspricht der aktuelle Personalschlüssel nicht den Bedürfnissen. Die Regierung muss mehr Geld in die Hand nehmen und in die Zukunft investieren. Und diese fängt bereits bei unseren Kindern im Kindergarten an. Wir brauchen endlich mehr Personal, um wieder mehr Zeit für die Arbeit mit den Kindern zu haben. Ich wünsche mir auch mehr Wertschätzung für unsere Berufsgruppe. Wir leisten sehr viel, arbeiten am Limit. Aber wir sind keine Maschinen, sondern Menschen.

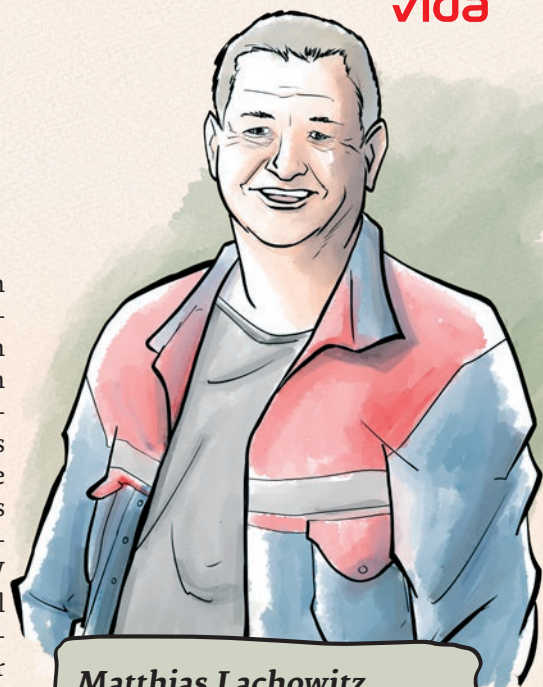


Melinda Hiebinger
Kindergartenassistentin
 Kinderfreunde, Wien, 52 Jahre

KEIN WARMES ESSEN FÜR DIE KAPITÄNE DER STRASSEN

Seit 35 Jahren zähle ich zu den Kapitänen der Straßen. Mein Job ist es, Mineralöle von A nach B zu fahren. Da hat sich durch die Corona-Krise nicht viel daran geändert. So gesehen war ich in meinem Beruf immer schon systemrelevant. Im Unternehmen sind wir gut und sicher durch die Krise gekommen. Gemeinsam mit der Geschäftsführung wurden Schutzrichtlinien ausgearbeitet. Die Arbeitsbedingungen sind in den Lockdowns aber zweifelsohne härter geworden. Bis zu 12 Stunden auf den Straßen unterwegs zu sein, ohne Möglichkeiten auf warme Mahlzeiten, WCs und Waschgelegenheiten, diese Erfahrung wünsche ich keinem. Ich kann mit

meinem LKW nicht einfach auf den nächstgelegenen Supermarkt-Parkplatz zwischendurch zum Einkaufen fahren. Um die Hygienemaßnahmen einhalten und uns versorgen zu können, mussten wir kreativ sein und uns etwa selbst Wasserflaschen und Seife zum Händewaschen mitnehmen. Muss man auf Rastplätzen entlang der Autobahnen als Berufskraftfahrer im LKW übernachten, dann wird es schnell eng, wenn 200 LKW auf einer Raststation stehen. Denn dort stehen oft nur vier WCs und zwei bis drei Duschen zur Verfügung. Ich kann hier nur an die Politik appellieren, die entsprechende Infrastruktur entlang der Autobahnen für uns besser auszubauen.



Matthias Lachowitz
Berufskraftfahrer
 Betriebsrat, Manfred Mayer
 Mineralöl, Burgenland, 56 Jahre

ZURÜCK IN DEN KREISLAUF

Ich arbeite seit einem Jahr, also seit Beginn der Corona-Pandemie, als Maschinistin in einem großen Entsorgungsunternehmen. Wie mir Menschen begegnen, wenn ich sage, dass ich in der Abfallwirtschaft arbeite? Da ich coronabedingt noch nicht viel Gelegenheit hatte, Menschen von meiner neuen Arbeit zu erzählen, habe ich hier noch keinen allgemeinen Tenor feststellen können. Allerdings ist mir nicht wichtig, wie die Gesellschaft das sieht, Hauptsache mir macht mein Job Freude! Und aus meinem Studium (Umwelt- und Bioressourcenmanagement) weiß ich, was für eine wichtige Rolle die entsprechende Behandlung

der Abfälle für die Umwelt spielt. Meine Hauptaufgabe ist das Bedienen und Warten der Ballenpresse, mit der die separat gesammelten Wertstoffe für den effizienten Weitertransport verdichtet werden, um sie dem Recyclingkreislauf zuzuführen. Die wichtigsten Werkzeuge hierfür sind Stanleymesser, Zange und Radlader. Ich bin superglücklich mit meiner Arbeit. Die Geschäftsleitung ist offen und engagiert, der Betriebsrat kümmert sich gut um uns. Ich bin sehr froh, dass wir auch in der Corona-Zeit normal weiterarbeiten können und das Tragen von Masken die größte Veränderung darstellt. Natürlich müssen wir auch zusätzlich die Kontakte zu Kollegen und Kunden stark einschränken, was ich sehr schade finde. Privat habe ich natürlich die gleichen Einschränkungen wie jeder andere. Ich freue mich sehr darauf, wenn diese Krise vorbei ist und wir uns wieder unbeschwert treffen und miteinander plaudern können.

Irmgard Wladarz
Maschinistin
 Entsorgungsunternehmen
 BRANTNER
 Niederösterreich, 30 Jahre



DAS HERZ VERGISST NICHT



Ich arbeite in einem Wohnbereich für Menschen mit Demenz. Hier leben 30 BewohnerInnen mit 30 verschiedenen Lebensgeschichten unter einem Dach. Ich unterstütze sie in ihrem täglichen Alltag. Menschen mit Demenz brauchen viel Verständnis und Nähe. Man muss empathisch sein, um diesen Job ausüben zu können. Das ist für mich nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung. Ein kleines Lächeln unserer BewohnerInnen ist eine Bestätigung dafür, was wir in unserem Berufsalltag leisten. In der Demenz zieht sich der Mensch zurück, meistens „lebt“ er in der Zeit, wo er sich am meisten wohlfühlt hat.

Dragana Zivkovic
Pflegeassistentin

CS Caritas Socialis
Wien, 35 Jahre

Viele haben in ihrem „früheren“ Leben aber auch Schlimmes erlebt und erleben das in der Demenz noch einmal. Ich kann mich an einen Bewohner erinnern, der im Krieg „Flieger“ war. Ich habe mit ihm bei uns im Wohnbereich mehrmals am Tag „die Leichen miteingesammelt“. Jeder hat da für sich eine Strategie, wie man „frei“ nach dem Dienst nach Hause geht, also die Erlebnisse nicht mit heimnimmt. Als Corona in unser Land gezogen ist, bin ich mit dem Gedanken in die Arbeit gegangen: Was erwartet mich jetzt? Die Angst ist groß, das Virus in den Wohnbereich mit einzuschleppen, aber natürlich genauso groß, die Krankheit mit nach Hause zu nehmen. Wir haben aber das Glück, dass wir mittlerweile alle geimpft sind und dass es bei uns keine Corona-Fälle gibt. Ja, meine Arbeit ist anstrengend, aber ich mache sie von Herzen gern.

NEUES LEBEN IN GUTEN HÄNDEN

Ich liebe meinen Beruf, weil er ganz nah am Menschen ist und mir die Arbeit mit Frauen Freude macht. Ich bin seit fast zwanzig Jahren Hebamme, arbeite in der größten Geburtsklinik Österreichs und habe schon sehr viele Geburten betreut. Trotzdem kommen mir immer wieder die Tränen, wenn das Baby zur Welt kommt, mit seinen großen Augen seine Mama ansieht und die Mama ihr Baby zum ersten Mal in den Armen hält. Mein Arbeitstag ist sehr abwechslungsreich, aber auch anstrengend und emotional fordernd. Eine Geburt kann schnell und einfach verlaufen, aber auch viele Stunden dauern, wo wir manchmal all unsere Hebammen-Künste auspacken müssen, damit sich das Baby gut durch den Geburtsweg durchschlängeln kann. Ich arbeite aber nicht nur im Kreißsaal, sondern auch in der Schwangerschaftsambulanz und auf

der Wochenbettstation. Gerade im Corona-Jahr habe ich am eigenen Leib ganz stark gespürt, dass wir Frauen in Krisenzeiten noch mehr „abbekommen“. Als berufstätige und alleinerziehende Mutter von zwei Kindern muss ich „nebenbei“ schauen, dass wir das mit der Schule hinkommen, und versuchen ihnen in der Krise trotz herausforderndem Job zur Seite zu stehen. Apropos, in der Arbeit steht mir der Betriebsrat zur Seite. Er hat für uns Hebammen unter anderem erreicht, dass auch wir eine Corona-Prämie erhalten haben. Was ich mir für die Zukunft wünsche? Einfach mehr Zeit, um die Frauen noch besser betreuen zu können. Da ist nicht nur der Arbeitgeber gefragt, sondern auch die Regierung gefordert, mehr Geld in mehr Personal zu investieren. Schließlich geht es um unsere Gesundheit und um neues Leben.



Elisabeth Drlik
Hebamme

St. Josef Krankenhaus Wien
46 Jahre

GUT GESCHÜTZT AUCH OHNE KRISE

Wir sind ein ganz wichtiges Rädchen im System. Denn ohne uns BewacherInnen würde Chaos herrschen – egal ob am Flughafen, vor Krankenhäusern oder sonstigen Einrichtungen. Ohne uns geht's nicht. Das hat die Corona-Krise gezeigt. Ich bin seit über einem Jahr in Kurzarbeit. Das heißt für mich zwar weniger Arbeitszeit, aber nicht unbedingt weniger Autofahrten zum Arbeitsplatz. Jetzt haben wir halt 1,5-Stunden-Dienste und trotzdem 19 oder mehr Arbeitstage. Wenn ich Unterstützung brauche, kann ich mich jederzeit an meinen Betriebsrat wenden. Und

auch die Gewerkschaft steht zur Seite. Ich halte mich über die Website jobundcorona.at auf dem Laufenden und habe die neue Bewacher-App installiert, die von engagierten Betriebsräten aus der Branche ins Leben gerufen wurde. Das alles in Kombination ist eine super Sache und hilft gut durch herausfordernde Zeiten – mit und ohne Krise.

Manfred Strasser
Bewacher, Flughafen Graz
Steiermark, 45 Jahre



SICHER SAUBER AN VORDERSTER FRONT



Margit Lüftner
Gebäudereinigerin
Betriebsrätin
Strabag-Reinigungsfirma
Wien, 56 Jahre

Gerade in Zeiten von Corona wird Hygiene großgeschrieben. Die Beschäftigten in der Reinigung zählen zwar zu den sogenannten SystemerhalterInnen, doch viele sind aufgrund ihrer Arbeit zu Tagesrandzeiten oft unsichtbar. Trotzdem haben sie in den letzten Monaten einen großen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie geleistet. Ich selbst bin erst spät

in die Branche gekommen. Ich habe viele Jahre im Verkauf gearbeitet und wollte mich beruflich verändern. Seit etwa sechs Jahren bin ich als freigestellte Betriebsratsvorsitzende voll und ganz für meine KollegInnen im Einsatz. Es macht mir Freude, Lösungen für sie zu finden, und ich liebe den persönlichen Kontakt. Doch mit Corona läuft jetzt vieles anders ...

... Forstsetzung folgt
Schau auf vida.at/systemerhalter

Hier erfährst du mehr über unsere SystemerhalterInnen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Beschäftigten, die mit ihrer Arbeit unser Land am Laufen halten.

MACH MIT UND GEWINNE

WER IST DEIN HELD? WER IST DEINE HELDIN IN DER KRISE?
Verrate es uns! Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida Helden“ und deiner vida-Mitgliedsnummer an presse@vida.at.
Wir verlosen unter allen Einsendungen zehn Gastro-Gutscheine im Wert von je 50 Euro. Mit ein bisschen Glück bist du dabei!

Einsendeschluss ist der 4. Juni 2021. Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.



Gesundheit und Soziale Dienste

**BLEIBT'S BEI ANKÜNDIGUNGEN,
KOMMT DER KOLLAPS**

Es hat sich inzwischen wohl bis in den letzten Winkel des Landes herumgesprochen, dass der Spitals- und Pflegebereich hoffnungslos unterbesetzt ist. Schon vor der Corona-Pandemie klagten die Beschäftigten über die hohe Belastung, die Krise hat die Situation aber weiter verschärft. Obwohl das Personal aus Überzeugung mit pflegebedürftigen Menschen arbeitet, steigen Frust, Verzweiflung und vor allem die Belastung, denn die Politik macht seit Jahren Versprechungen, hält allerdings nur wenig davon ein. Dabei hat ausgerechnet das Pflegepersonal massiv dazu beigetragen, dass das System während der Corona-Krise nicht kollabiert ist. Allerdings wird es zum Kollaps kommen, sollten nicht umgehend Veränderungen vorgenommen werden. „Wenn die Regierung nicht jetzt Maßnahmen setzt, um mehr Personal zu bekommen, dann kommt es zum Kollaps“, sagt Gerald Mjka, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Gesundheit. Bis in das Jahr 2030 werden so zusätzlich 76.000 Beschäftigte in der ambulanten und Langzeit-Pflege benötigt. „Die Gesellschaft wird älter und der Bedarf an Pflege-Leistungen wird dadurch automatisch höher“, ergänzt Mjka. Doch statt nach zusätzlichem Personal sieht es derzeit eher danach aus, als ob sich Beschäftigte nach Ende der Pandemie umorientieren würden, da es ihnen reicht.

MEHR GELD, MEHR PERSONAL, BESSERE ARBEITSBEDINGUNGEN – JETZT!

„Es braucht dringend Veränderungen in der Pflege, um den Menschen die Branche schmackhaft zu machen. Das liegt auf der Hand“, sagt Sylvia Gassner, Vorsitzende des Fachbereichs Soziale Dienste der Gewerkschaft vida. Um Menschen im System zu halten, braucht es mehr Verständnis und bessere Arbeitsbedingungen – neben Qualitätsmaßnahmen, Personalvorgaben und Investitionen in die Aus- und Weiterbildung sowie Umschulungsmöglichkeiten. „Ohne deutlich mehr Personal und natürlich besserer Bezahlung ist die tägliche Leistung nicht mehr sicherzustellen“, so Gassners deutliche Worte, die betont, dass es an der Zeit ist, auf Worte Taten folgen zu lassen. Eine große Chance habe die Regierung erst kürzlich vertan, indem die Nachtgutstundenregelung in der Langzeitpflege nicht angeglichen wurde. Das heißt, während Pflegekräfte in sogenannten Pflegestationen je Nachtdienst zwei Stunden zusätzlich gutgeschrieben bekommen, bekommen KollegInnen etwa in Demenzstationen – obwohl sie genauso im Nachtdienst ihre Frau und ihren Mann stehen und gleich wertvolle Arbeit leisten – diese zwei Stunden nicht. Auch hinsichtlich finanzieller Unterstützung, um sich während Weiterbildung und Umschulung das Leben leisten zu können, herrsche Untätigkeit. „Die Entscheidungsträger müssen endlich in die Gänge kommen, denn die Reformen sind dringend notwendig und es bleibt eigentlich keine Zeit für Trödeleien“, so Gassner und Mjka unisono.

Wir informieren weiter auf [vida.at/gesundheits](https://www.vida.at/gesundheits)
und [vida.at/sozialendienste](https://www.vida.at/sozialendienste)

**KLATSCHEN UND LOB
REICHT AUCH DIR NICHT?**

Unter www.worte-reichen-nicht.at
kannst du dem Finanzminister
die Meinung sagen!



Eisenbahn

EUROPÄISCHES JAHR DER SCHIENE

Österreich muss beim Bahnausbau Vorreiter sein.

2021 ist das Europäische Jahr der Schiene. vida und Greenpeace nehmen das zum Anlass und fordern von der Regierung und der EU-Kommission die Umsetzung eines umfassenden Maßnahmenpakets für einen zügigen und sozial gerechten Bahnausbau und Klimaschutz. Es braucht mehr öffentliche Mittel für die Bahn und staatlich geförderte Arbeitsstiftungen als berufliche Umsteigemöglichkeit aus anderen Verkehrsbereichen in die Green Jobs in der Eisenbahnbranche. Das Zugfahren soll für alle Menschen durch ein europaweit einheitliches Buchungs- und Ticketsystems vereinfacht und vergünstigt werden. Viel Verbesserungspotenzial gibt es auch bei der Verlagerung von mehr Güterverkehr von der Straße auf die Schiene – sonst werden wir die Klimaziele 2030 nicht erreichen.

DIREKTVERGABE SICHERT JOBS

„Die EU-Kommission und die Regierung müssen jetzt endlich Nägel mit Köpfen machen und mehr Mittel für den Bahnausbau bereitstellen“, fordert Günter Blumthaler, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Eisenbahn. Österreich hat schon aufgrund der Direktvergabe von Leistungen des

Schienenpersonenverkehrs ein starkes Bahnsystem mit guten Arbeitsplätzen. Die staatliche Direktbestellung des Schienenpersonenverkehrs in Österreich gilt es deshalb europaweit zu etablieren. „Die Direktvergabe an heimische Unternehmen wie die ÖBB und die Länderbahnen sichert derzeit rund 50.000 klimafreundliche Bahn-Jobs. Bei einer europaweiten Ausschreibung ist davon auszugehen, dass der Schienenpersonenverkehr von internationalen Billigstanbietern übernommen wird“, befürchtet Blumthaler. Österreichische Steuergelder würden dann in private Taschen fließen, es drohen Lohn- und Sozialdumping und auch die Arbeitsplatzstabilität und -qualität wäre dann in Gefahr. Eine zentrale Forderung der vida gegen die hohe Arbeitslosigkeit ist auch die Schaffung einer Transfer-Arbeitsstiftung, die ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen beim Umstieg in klimafreundliche Wachstumsbranchen unterstützt. „So könnte die Regierung zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Die Klimakrise aktiv bekämpfen und den Menschen in Österreich sichere und zukunftsfähige Jobs bieten“, bekräftigt der vida-Gewerkschafter.



Bild: Thaut Images – AdobeStock.com

Hol dir das Forderungspaket von vida und Greenpeace:

vida.at/forderungspapier

Schau auch auf vida.at/eisenbahn



**KLIMA AUF
SCHIENE**

Höre auf vida.at/podcast Eisenbahner und vida-Gewerkschafter Günter Blumthaler im Gespräch mit Klara Maria Schenk von Greenpeace und Simon Pories von Fridays For Future. Alle einsteigen bitte!

Straße

MIT VIDA-RECHTSSCHUTZ GUT GESCHÜTZT!

Neues Angebot für BerufskraftfahrerInnen.

Mit bis zu 73.000 Euro pro Schadensfall sind BerufskraftfahrerInnen mit ihrer vida-Mitgliedschaft immer gut geschützt. Mit dem neuen Gratis-Rechtsschutzpaket bist du ohne zusätzliche Kosten auf der sicheren Seite, wenn dir bei der Berufsausübung ein Verkehrsunfall passiert. Angestellte Bus-, LKW-, Kleintransport- und TaxilenkerInnen sind mit

diesem Rechtsschutz in allen europäischen Ländern mit bis zu 73.000 Euro pro Schadensfall versichert. Eine solche zusätzliche Summe kann schnell zusammenkommen, wenn es um Schadenersatz für erlittene Personen-, Sach- und Vermögensschäden oder Anwalts-, Sachverständigen- und Gutachtenkosten in Straf- und Verwaltungsverfahren nach Unfällen geht.

Das Einklagen von Verfahrenskosten und Leistungsansprüchen gegenüber Sozialversicherungsträgern, Führerscheinentzug oder Verkehrsstrafen können schnell ins Geld gehen. Diese Kosten sind ebenfalls vom vida-Rechtsschutzpaket mit Berufsrechtsschutz (bei Problemen mit dem Arbeitgeber) gedeckt. **Hol dir deinen vida-Rechtsschutz:** vida.at/lenkerschutz

ZUKUNFTSCHANCE FÜR GANZE BRANCHE

Rettungsanker für Betriebe und Beschäftigte.

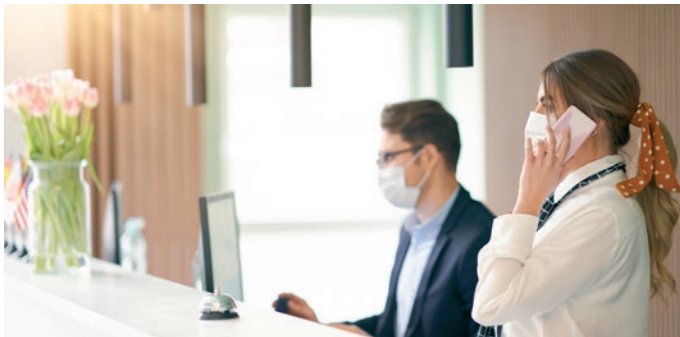


Bild: Kalim - AdobeStock.com

Urlaubstage zu neuem Arbeitgeber mitnehmen geht nicht? Geht sehr wohl! Zumindest wenn es nach der vida geht. Seit Monaten sind Gastronomie und Hotels in unserem Land immer wieder geschlossen. Jedes Mal wurden Beschäftigte auf die Straße gesetzt, wenn sie noch nicht in Kurzarbeit waren. Zuletzt kam ein Hilferuf aus der Branche, wo es um trotz Kurzarbeit anfallende Urlaubstage geht. „Wir beobachten die krisenbedingten Entwicklungen im Tourismus sehr intensiv und haben daher gemeinsam mit ExpertInnen

das zukunftsweisende Modell einer Tourismuskasse entwickelt, das als Rettungsanker und Branchenturbo für die Betriebe und Beschäftigten dienen soll“, erklärt Berend Tusch, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Tourismus.

VORBILD AM BAU

Die Tourismuskasse soll nach dem erfolgreichen Vorbild der Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse BUAK umgesetzt werden. In einer ersten Phase ist die Abwicklung von Urlaubsansprüchen und Feiertagen, „Guttage“, angedacht. Nachdem das

für die Betriebe derzeit die größte Herausforderung ist und sie vor finanzielle Probleme stellt, soll es hier eine Stützung durch die öffentliche Hand geben. Als zusätzliche betriebliche Unterstützung müssten die monatlich anfallenden Urlaubsansprüche der Beschäftigten über einen Zeitraum von zwei Jahren als Startkapital durch die öffentliche Hand übernommen werden. Das würde die Betriebe finanziell entlasten und ein Wiedereinstellen von ausreichend ArbeitnehmerInnen im ausreichenden Ausmaß erleichtern, was somit die Situation am Arbeitsmarkt entlasten sollte. Erst im zweiten und dritten Jahr nach Einführung der Tourismuskasse müssten sich die Betriebe jeweils mit der Hälfte der anfallenden monatlichen Urlaubskosten selbst beteiligen. Der Vorteil für die Beschäftigten ist unter anderem jener, dass Urlaubstage und Ansprü-

che von einem zum anderen Arbeitgeber mitgenommen werden können.

SICHER ATTRAKTIV

Die Branche kämpft seit Jahren mit der Attraktivität. Diese könnte man mit der Tourismuskasse erhöhen. Mittel- und langfristig eröffnet sich eine ganze Reihe von Betätigungsfeldern, in denen Verbesserungen für ArbeitnehmerInnen und Betriebe denkbar sind: Ausbildung, Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Jahresbeschäftigung, Jahresarbeitszeitmodelle, Arbeitszeit, Arbeitszeitaufzeichnungen, Schlechtwetterregelung für ausgewählte Bereiche sowie die Entgeltfortzahlung für Betriebe bei Krankenständen, die mehr als drei Tage dauern.

Also alles in allem ein Gewinn für alle! Wir bleiben dran und halten dich auf dem Laufenden:

vida.at/tourismus

Reinigung und Bewachung

UNSICHTBARE SYSTEMERHALTERINNEN

Zwei ExpertInnen im vida-Podcast.

Beschäftigte in der Gebäudereinigung sind oft unsichtbar, weil sie ihre Arbeit zu Tagesrandzeiten leisten müssen. Trotzdem leisten sie einen großen Beitrag zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, genauso wie die Beschäftigten

in der Bewachung. Nicht nur, dass sie oft auch bei Wind und Wetter im Freien ihre Frau oder ihren Mann stehen, sie schützen in der Krise auch Krankenhäuser und Pflegeheime. Bei unserem Podcast „vidaHören“ stellen wir beide Branchen

ins Rampenlicht und holen zwei ExpertInnen vor vida-Mikro: Monika Rosensteiner, Betriebsratsvorsitzende des Reinigungsunternehmens ISS Ground Services und Vorsitzende des vida-Fachbereichs Gebäudemanagement, sowie

Ernst Kreissler, stv. Betriebsratsvorsitzender der Firma ÖWD Bewachung.



Gleich
reinhören:
vida.at/podcast

DAS VIDA-KV-BAROMETER

▶ Diakonie

Die Gehaltstabellen, Lehrlingseinkommen sowie die Aufzahlungen, Zulagen und Zuschläge werden rückwirkend mit 1. Jänner 2021 um **2,08 Prozent** erhöht.

▶ FriseurInnen

Mit 1. April 2021 gibt es für die Beschäftigten ein **Lohnplus** von **1,4 Prozent**. Und auch die **Lehrlingseinkommen** steigen, und zwar um durchschnittlich **2,05 Prozent**.

▶ Hotel- und Gastgewerbe

Für die Beschäftigten steigen die Löhne: mit **1. April 2021** um durchschnittlich **2,22 Prozent**, mit **1. Mai 2022** um **2,33 Prozent**. Auch die **Lehrlingseinkommen** steigen – und zwar um **3,28 Prozent** mit **1. April 2021** und ab **1. Mai 2022** um **3,18 Prozent**. Gleichzeitig mit Inkrafttreten des neuen Kollektivvertrags beginnt mit 1. April 2021 auch die neue **Kurzarbeitsperiode**. Die Sozialpartner haben sich darauf verständigt, einen **optionalen Trinkgeldersatz** zu ermöglichen und empfehlen den Unternehmen, diesen zu nutzen.

▶ Kur- und Rehaeinrichtungen

Die Löhne, Gehälter und Zulagen steigen mit 1. April 2021 um **1,5 Prozent**. Weiters kommt es bis 2023 zu einer schrittweisen Erhöhung der Löhne der MasseurInnen im Kur-Bereich an die der MasseurInnen im Reha-Bereich.

▶ Ordensspitäler Österreich

Mit 1. April 2021 steigen die Löhne, Gehälter und Zulagen um **1,4 Prozent**. Außerdem hat vida eine **neue Pausenregelung** erreicht: 15 Minuten der gesetzlichen Pause sind jetzt als Arbeitszeit zu werten.

▶ Ordensspitäler Oberösterreich

Ein Plus von **1,45 Prozent** bei Löhnen, Gehältern und Zulagen gibt es rückwirkend mit 1. Jänner 2021 für die Beschäftigten in den oberösterreichischen Ordensspitälern.

▶ Private Bildungseinrichtungen

Mit 1. Mai 2021 gibt es ein Einkommensplus in Höhe von **1,7 Prozent**. Außerdem erhält die überwiegende Mehrheit der Beschäftigten eine einmalige **Corona-Prämie** in Höhe von **200 Euro** brutto im Oktober 2021.

▶ Privater Pflege- und Gesundheitsbereich

Wir haben einen **Zusatz-KV zu den Corona-Maßnahmen** für die Beschäftigten in den Sozialen Diensten (wie SWÖ, Caritas, Diakonie, Rotes Kreuz, BARS, SOS Kinderdorf) und teilweise auch bereits im Gesundheitsbereich (KFA, DO.C, und andere) erreicht. Dieser sieht klare Regeln im Umgang mit den COVID-Schutzmaßnahmen vor, und zwar in puncto **Testen in der Arbeitszeit** und **Entlassung beim MNS-Tragen**. Details dazu findest du auf vida.at/sozialdienste bzw. auf vida.at/gesundheit

▶ Rotes Kreuz

Für die Beschäftigten in **Wien** steigen rückwirkend mit 1. Jänner 2021 die Löhne, Gehälter, Zulagen und Zuschläge um **2,08 Prozent**. Für die Beschäftigten in **Tirol** ist es gelungen, für den Bereich des Rettungs- und Krankentransportdienstes ein neues Schema und Zulagensystem zu vereinbaren. **Alle anderen Bundesländer** erhalten die Erhöhung entsprechend der Landeskoppelung in der Höhe von **1,45 bis 1,5 Prozent**.

▶ Speditionen und Lagereibetriebe

Mit 1. April 2021 gibt es ein Plus von **1,55 Prozent** auf Löhne, Zulagen und Lehrlingseinkommen.

Alle KV-Infos findest du auf vida.at/kollektivvertrag



Bild: AKS – AdobeStock.com

Profitiere als **vida-Mitglied**
von den **SPARDA-Kontovorteilen!**



1. Jahr
GRATIS*

10%
Rabatt**

Sicher Dir jetzt
**Deine Bankomatkarte
im vida-Design.**



Einfach online bestellen: vida.at/spardaformular
Nähere Infos gibt es auch auf vida.at/sparda

*] Das Angebot gilt bis 31.12.2021 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder OHNE Konto bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN. Die SPARDA-BANK übernimmt die Kontoführungsgebühr im 1. Jahr. Konto Basis: € 21,60; Konto Klassik: € 64,80; Konto Premium: € 118,80; Stand: April 2021

**] Das Angebot gilt bis 31.12.2021 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder MIT bereits bestehendem Basis-, Klassik- oder Premium-Konto bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN. Stand: April 2021

LUST AUF URLAUB IN ÖSTERREICH?

Unsere vida-Ferienwohnungen warten auf dich.



Bild: mindscapenphotos - AdobeStock.com

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah. In Österreich gibt es vieles zu entdecken und so einiges, was das Urlauberherz begehrt. Wunderschöne Naturkulissen, eindrucksvolle Bergpanoramen,

glasklare Seen bis hin zu bester Kulinarik und weltweit beliebter Gastfreundschaft – das alles und mehr bietet unser Land. vida bietet dir als vida-Mitglied exklusiven Zugang zu Ferienwohnungen, und das zu günstigen Preisen.

SCHÖNSTE REGIONEN DES LANDES

Ob Bad Gastein, Kitzbühel, Kötschach-Mauthen, Salzburg, Wörgl und Zell am See: Unsere vida-Ferienwohnungen liegen in den schönsten Regionen des Landes und sie sind mit den wichtigsten Dingen des Alltags ausgestattet. Was braucht es mehr? Anrufen, buchen, Koffer packen und Urlaub mit vida genießen!



Bild: Max Topchii - AdobeStock.com

JETZT NEU:

VERSCHENKE MIT VIDA FREUDE

Du möchtest deine Freunde oder deine Familie beschenken? Dann schenke ihnen doch einen **Gutschein** für einen Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung. Ob zum Geburtstag oder einfach als Dankeschön zwischendurch – mit deiner vida schenkst du Freude.

Hol dir alle Infos zu unserem Angebot auf vida.at/ferienwohnungen. Nimm Kontakt mit uns auf unter Tel. 01/534 44-79 232 bzw. per E-Mail an ferienwohnung@vida.at.

VIDA-CARD

HOL DIR DEINE VORTEILE

Es zahlt sich aus, vida-Mitglied zu sein.



Bild: WavebreakMediaMicro - AdobeStock.com

Mit deiner Gewerkschaft hast du viele Vorteile, nicht nur in der Arbeitswelt. vida hilft dir beim Sparen: Exklusiv für vida-Mitglieder gibt es **minus 4 Prozent Sofortrabatt**

beim Einkauf von SPAR-Gutscheinen, einzulösen bei SPAR, EUROSPAR und INTERSPAR, SPAR GOURMET in über 1.600 Standorten in Österreich, im SPAR Onlineshop und in

„In Zeiten wie diesen zählt jeder Euro, den man sparen kann, und meine vida hilft mir dabei!“

Michaela, Mutter und vida-Mitglied

allen Hervis-Sportartikelgeschäften. Du kannst damit im Jahr bis zu 190 Euro sparen!

Wie geht's? Ganz einfach vida.at/shop besuchen, mit vida-Zugangsdaten registrieren und einloggen, Gutscheine bestellen und online sicher zahlen. Bei Fragen schicke uns ein E-Mail an webshop@vida.at oder rufe uns an unter der Tel. Nr. 01/534 44-79 026.

Satte Rabatte gibt es mit deiner vida-Mitgliedskarte auch bei **kika & Leiner**: und zwar **8 Prozent**, und das bis zum 31. Dezember 2021. Details zu diesem Angebot und viele weitere Vorteile findest du auf der **vida-Card-Vorteilsplattform**: vida.at/vorteil

Noch ein Tipp: Abonniere unseren Newsletter, damit du kein Angebot verpasst: vida.at/newsletter

VIDA JUGEND

GEBT DER JUGEND IHRE ZUKUNFT



Bild: cardes

Ein Friseur-Lehrling schneidet einem Besen die Haare. Und das alles vor dem Bundeskanzleramt. Was hat das zu bedeuten? Die **vida Jugend** „deckt“ auf: Über 100.000 junge Menschen in Österreich befinden sich derzeit in einer Lehrausbildung. Trotzdem wurden sie von

der Bundesregierung in der Corona-Krise mehrmals vergessen. Viele Lehrlinge wissen nicht, ob es den eigenen Ausbildungsbetrieb nach Corona überhaupt noch gibt. In 1.000 Briefen haben sie ihre Zukunftssorgen dem Kanzler geschildert und ihn aufgefordert, tätig zu werden. Tätig wurden in-

zwischen 15 Lehrlinge. Sie haben ihre Lehrberufe auf eine sehr originelle Weise vor dem Bundeskanzleramt präsentiert und gemeinsam mit der **vida Jugend** auf ihre zentralen Forderungen aufmerksam gemacht.

Mach dir selbst ein Bild davon auf vidajugend.at

VIDA FRAUEN

365 TAGE IM JAHR FRAUENPOWER

Weltfrauentag am 8. März. Die **vida Frauen** machen einmal mehr auf die berufliche, gesellschaftliche und finanzielle Benachteiligung vieler Frauen aufmerksam. Die Corona-Krise hat die Situation weiter verschärft. Gerade die Lockdowns haben gezeigt, wie viel auf den Schultern der Frauen lastet, wenn neben der Arbeit auch noch Hausarbeit und Home-schooling „geschupft“ werden müssen. Hinzu kommt,

dass nach über 100 Jahren Kampf für mehr Gleichberechtigung Frauen nach wie vor weniger verdienen als Männer. Wir müssen die Lohnschere endlich schließen! Unterstützung bekommen wir dabei von **Miss Vienna Beatrice Körmer** (im Bild rechts). Sie stand den **vida Frauen** in Wien bei Straßen-Aktionen rund um den Weltfrauentag begleitet von der „**vida-Superwoman**“ zur Seite. **Erfahre mehr auf vida.at/frauen**



Bild: vida Wien

VIDA STEIERMARK

BETRIEBSRAT AUF SÜSSER MISSION



Bild: zlg

Vormittag 10 Uhr, in einer Wohnhausanlage in Graz. Kinder spielen mit ihren Eltern in der Grünanlage, als sie plötzlich in der Ferne einen Osterhasen über die Wiese hoppeln sehen. Wer steckt denn da dahinter? Es ist Uwe! **Uwe Supp** ist **Hausbetreuer** der

BWSG-Wohnanlage und als Betriebsrat für seine KollegInnen im Einsatz. Einen Tag vor Ostersonntag hat Uwe seine Arbeitskleidung gegen das Osterhasen-Kostüm getauscht und die in der Wohnhausanlage lebenden Kinder mit Süßigkeiten überrascht. Über Uwes

„Sondereinsatz“ freuten sich auch die Großen. Die Eltern der Kinder bedankten sich mit einem Korb gefüllt mit Leckereien bei „ihrem“ Osterhasen Uwe, der als Hausbetreuer immer für ihre Anliegen da ist. Vielleicht sehen wir Uwe nächste Ostern wieder.

VIDA PENSIONISTINNEN

MIT VIDA AUF DER SICHEREN SEITE

Sicherheit in Zeiten der Corona-Krise bedeutet nicht nur Schutz vor Viren. Vor allem ältere Menschen werden leider immer wieder Opfer von Kriminellen. Die **vida PensionistInnen** haben gemeinsam mit der **vida Steiermark** mit einer Online-Veranstaltung informiert, wie man sich vor Einbruch, Diebstahl und Betrug am besten schützt. Die Trickkiste der Betrüger

und Diebe ist zwar groß, es gibt aber auch Muster in den Vorgehensweisen der Kriminellen. Nach dem Motto „**Gefahr erkannt, Gefahr gebannt**“ erzählten Sicherheitsexperten aus ihrem spannenden Berufsalltag und gaben wichtige Tipps. **Wie du dich am besten schützt, das kannst du auf [vida.at/steiermark](https://www.vida.at/steiermark) oder [vida.at/pensionistinnen](https://www.vida.at/pensionistinnen) nachlesen.**



Bild: Marlon Bönisch – AdobeStock.com

VIDA BURGENLAND

ALLES NEU UND MOBIL MIT VIDA

In unserer vida-Familie willkommen heißen wir **Oliver Krumpeck**. Der neue Landesgeschäftsführer der **vida Burgenland** (im Bild links) setzt sich gemeinsam mit seinem Team und BetriebsrätInnen im

Land für Verbesserungen ein. In den vergangenen Wochen war vida unterwegs und fragte dabei die **Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich, wo sie der Schuh drückt**. Schon vor der Corona-Krise

klagten sie über hohe Belastungen, die Situation hat sich während der Pandemie verstärkt. Die Ergebnisse der Befragung fließen in die zukünftigen KV-Verhandlungen ein. Neben besseren Arbeitsbedingungen macht

sich vida Burgenland für 1.700 Euro Mindestlohn in landesnahen Betrieben stark. Mobil machen wir auch für **mehr Schutz für BuslenkerInnen**. **Schau auf [vida.at/burgenland](https://www.vida.at/burgenland)**



Bild: vida Burgenland

VIDA KÄRNTEN

IN DER KRISE VOR ORT – ABER SICHER!

Viele KärntnerInnen mussten auch während des Lockdowns tagtäglich in die Arbeit fahren. Gerade die Beschäftigten, die in weiten Teilen auch systemrelevant sind, will **vida Kärnten** in diesen herausfordernden Zeiten unterstützen und ihnen mit Rat und Tat vor Ort weiterhelfen. Unter Einhaltung aller Corona-Regeln informierte **vida** Beschäftigte bei Betriebsbesuchen über ihre

Pläne für einen **österreichweit einheitlichen Kollektivvertrag für die KollegInnen in der Abfallwirtschaft**. Unter dem Motto „Fragen kostet nichts“ war **vida** mit einem **Gute-Laune-Snackpaket für die Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich** unterwegs und informierte sie dabei über den **Zusatz-KV zu den Corona-Maßnahmen**. Infos dazu auf vida.at/kaernten



Bild: vida Kärnten

VIDA NIEDERÖSTERREICH

VOLLE FAHRT VORAUS FÜR MEHR SCHUTZ



Bild: vida Niederösterreich

Während COVID-19 seit über einem Jahr in Österreich wütet, lässt das Land Niederösterreich **BuslenkerInnen** im Regen stehen. Trennwände als Schutzmaßnahmen, die in anderen Bundesländern und an jeder Kasse in Supermärkten sowie im Handel selbstverständlich sind,

müssen auch in Niederösterreichs Bussen her, fordert die **vida Niederösterreich**. Wir haben eine **Petition gestartet für mehr Schutz im Bus** für FahrerInnen und Passagiere. Zahlreiche Menschen haben uns mit ihrer Unterschrift unterstützt. **Erfahre mehr auf vida.at/niederoesterreich**

VIDA NIEDERÖSTERREICH

SOZIALER SPRENGSTOFF AUFGEDECKT

Bei einer Razzia beim Versandhändler Amazon in Großebersdorf hat die Finanzpolizei im letzten Jahr fast 1.000 Rechtsverstöße festgestellt. Doch für keinen einzigen haftet das Unternehmen. **vida** fordert eine **Auftraggeberhaftung**, weil für die Verge-

hen nicht Amazon, sondern ausschließlich FahrerInnen von oder als Subfirmen von Amazon bestraft wurden. „Das sind Leute, die **16 Stunden hinter dem Lenkrad** sitzen und Pakete ausführen. Die kommen zu gar nichts mehr, haben aber das **komplette**

Risiko und müssen weiterfahren, weiterfahren, weiterfahren. Das ist menschenverachtend!“, kritisiert **vida**-Landesvorsitzender Horst Pammer gegenüber dem ORF.

Schau rein vida.at/niederoesterreich



Bild: Rido - AgobeStock.com

VIDA WIEN

DIGITAL STARK VERNETZT



Bild: vida Wien

Keine Pandemie hält uns auf! Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, in Kontakt zu bleiben.

vida Wien setzt auf **Online-Informationsveranstaltungen** zu vielen verschiedenen Themen – von Gesundheitsschutz über Kurzarbeit bis hin zu KV-Verhandlungen. Dabei beantworten **ExpertInnen wichtige arbeitsrechtliche Fragen**. Und gleich vorweg: Die erfolgreiche Reihe der vida Wien wird fortgesetzt!

Informiere dich auf [vida.at/wien](https://www.vida.at/wien)

VIDA JUGEND

RAN AN DIE KONSOLEN

Mit den Profifußballern Ronaldo, Messi, Lewandowski & Co. kicken, das ist mit der vida Jugend möglich. Bei unserer neuen vida E-Sports Series warten neben jeder Menge Spiel & Spaß tolle Preise auf dich. Sei dabei – start your engines! Infos auf [vida-esports.at](https://www.vida-esports.at)



Bild: terovesalainen – AdobeStock.com

VIDA OBERÖSTERREICH

IM EINSATZ FÜR MEHR GELD UND SICHERHEIT

„Wir haben uns mehr verdient!“ Unter diesem Motto haben **5.400 Beschäftigte** aus dem Gesundheits- und Pflegebereich dafür unterschrieben, dass eine **faire Corona-Erschwerniszulage** in Oberösterreich umgesetzt wird. Die Aktion wurde von der vida gemeinsam mit der Gewerkschaft yunion ins Leben gerufen. Im Einsatz sind wir auch für BuslenkerInnen. Seit Monaten fordert vida Oberösterreich, dass die **LenkerInnen im Bus in der Pandemie geschützt** werden müssen.

Wir halten dich auf dem Laufenden auf [vida.at/oberoesterreich](https://www.vida.at/oberoesterreich)



Bild: Rido – AdobeStock.com

VIDA IST FÜR DICH DA, WENN DU UNS BRAUCHST

Von der Lehre bis in die Pension. Vom Neusiedler See bis zum Bodensee. Deine vida ist für dich im Einsatz.

Schau vorbei auf

[vida.at/landesorganisationen](https://www.vida.at/landesorganisationen)

Mit dir sind wir noch stärker!

Informiere deine Familie, Freunde und KollegInnen über deine vida. Wir freuen uns über jeden Zuwachs in unserer vida-Familie:

[vida.at/mitgliedwerden](https://www.vida.at/mitgliedwerden)

WILLKOMMEN IN DER ARBEITERKLASSE

Warum wir Jobs brauchen, von denen wir leben können.

Es ist Winter im Jahr 2004. Wir befinden uns im nördlichen Waldviertel. Noch ist nicht klar, wie lange die alte Textilfabrik hier noch wirtschaftlich überleben kann. Als die Firma schließlich doch zusperrt, beginnt für die ArbeiterInnen eine Zeit des Umbruchs. In **„Über die Jahre“** begleitet der österreichische Filmemacher **Nikolaus Geyrhalter** mehrere Protagonisten über die Zeitspanne von zehn Jahren. Die Menschen erzählen von Veränderung und Neubeginn: von neuer Arbeit und unbezahlter Beschäftigung über mehr Zeit für Hobbys und das Engagement bei der Feuerwehr bis hin zur Pflege der Angehörigen. Szenenwechsel. Wir blicken über die Grenzen nach Deutschland. In **Julia Friedrichs** Buch **„Working Class“** begleitet die deutsche Bestsellerautorin Menschen,



die dachten, dass Arbeit sie durchs Leben trägt. Menschen, die reinigen, unterrichten, Tag für Tag ins Büro gehen und merken, dass es doch nicht reicht. Sie sind die ungehörte Hälfte des Landes. Dieses Buch erzählt ihre Geschichte – die Geschichte der Arbeiterklasse. Julia Friedrich spricht darüber hinaus mit Wissenschaftlern, Experten und Politikern.

SCHAU REIN

Viele weitere spannende Tipps gibt es im **Themeshop der ÖGB-Verlag-Fachbuchhandlung www.besserewelt.at** – versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative bestellen!

GEWINNSPIEL

Wir verlosen drei **„Buch&DVD“-Packages**. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff **„vida Arbeiterklasse“** und deiner **vida-Mitgliedsnummer** an presse@vida.at.

Einsendeschluss ist der 4. Juni 2021, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

KULTUR

VORHANG AUF FÜR MOZART

Natur und Oper in einzigartiger Burg-Kulisse.

Seit über 30 Jahren dient die Burg Gars am Kamp als einzigartige Spielstätte für hochkarätige Opernproduktionen. Im Sommer 2021 erstrahlen die mystischen Mauern als schillerndes Topkapi-Serail, wo Edelman Belmonte alles versucht, um Konstanze, seine als Sklavin an den Palast Bassa Selims verschleppte Geliebte, zu befreien. Intendant Dr. Johannes Wildner bringt eine noch nie dagewesene Fassung von Wolfgang Amadeus Mozarts Stück **„Die Entführung aus dem Serail“** in die zauberhafte Naturkulisse. Alles dreht sich um Respekt, Toleranz und Achtung vor dem Fremden als Grundpfeiler einer aufgeklärten Gesellschaft. Also „Vorhang auf!“ für ein Stück Operngeschichte, mit dem Mozart die deutsche Sprache in der Oper salonfähig



Bild: Reinhard Podlisky

gemacht und damit der Entwicklung des Musiktheaters epochal geprägt hat. Erlebe die Essenz von Oper, live und unmittelbar unter freiem Himmel im „Opernhaus des Waldviertels“.

SCHAU VORBEI

Oper Burg Gars Kartenbüro
von Mo bis Fr 10 bis 12 Uhr
Tel.: 02985/33000
E-Mail: office@operburggars.at
Web: www.operburggars.at

MIT VIDA GEWINNEN

Wir verlosen **2 x 2 Opernkarten**. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff **„vida Oper“** und deiner **vida-Mitgliedsnummer** an presse@vida.at

Einsendeschluss ist der 4. Juni 2021, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

DAS RECHT AUF MEINER SEITE

Gewerkschaft gibt Schutz und Sicherheit.

Zahlt mein Chef auch das, was mir zusteht? Muss ich Überstunden machen? Ich wurde gekündigt, was kann ich tun? Im Laufe eines Arbeitslebens tauchen viele Fragen auf. Oft muss man auch rasch handeln. Da ist es gut, starke KämpferInnen zur Seite zu haben. Wenn **vida**-Mitgliedern aus arbeitsrechtlicher Sicht der Schuh drückt, kommt Robert Steier mit seinem Team zum Einsatz. Heute steht der Jurist und Leiter des **vida**-Rechtsreferats dem **vida**-Magazin Rede und Antwort.

vida-Magazin: Corona hat unsere Arbeitswelt verändert. Wie hat sich das bei euch im **vida-Rechtsteam bemerkbar gemacht?**

Robert Steier: Wir hatten sehr viele Anfragen und haben daher im ersten Lockdown binnen kürzester Zeit die Corona-Hotline für arbeitsrechtliche Fragen ins Leben gerufen. Dabei werden die drängendsten Rechtsfragen rund um Corona gestellt und beantwortet. Wie ist das mit der Kurzarbeit? Was kann mein Arbeitgeber von mir verlangen? Was tun bei Arbeitsplatzverlust? Die Hotline wurde von Anfang an sehr gut angenommen.

vida-Magazin: Was beinhaltet das Rechtspaket der **vida? Von welchen Leistungen profitieren Mitglieder?**

Robert Steier: Wir bieten einerseits den klassischen Arbeitsrechtsschutz. Dabei dreht es sich um Fragen rund um Kündigung, Einstufung, Lohnabrechnung, Ausbezahlung von angefallenen Überstunden und Ähnliches. Darüber hinaus bekommen **vida**-Mitglieder Sozialrechtsschutz. Wir bieten rechtliche Unterstützung bei Pensionsfragen an, bei der Feststellung von Schwerarbeit oder bei Arbeitsunfällen. Jedes **vida**-Mitglied profitiert vom ÖGB-Berufsschutz, der eine Berufshaftpflicht- und Strafrechtsschutzversicherung beinhaltet. Und auch bei Mobbing oder Gewalt am Arbeitsplatz stehen wir unseren Mitgliedern zur Seite.



Bild: www.stefanjohnham.com

vida-Magazin: In den Betrieben stehen die BetriebsrätInnen den Beschäftigten zur Seite. Wie unterstützt das **vida-Rechtsteam BetriebsrätInnen?**

Robert Steier: BetriebsrätInnen sind Kämpfer an vorderster Front und wir als **vida** unterstützen sie beratend in arbeitsrechtlichen Fragen. Darüber hinaus bieten wir Muster-Betriebsvereinbarungen an und werden tätig, wenn Regelungen nicht eingehalten werden. Wir begleiten BetriebsrätInnen auch vor Gericht, wenn es darum geht, für alle betroffenen ArbeitnehmerInnen eine rechtliche Klärung herbeizuführen. Manchmal ist es auch notwendig, dass wir BetriebsrätInnen selbst vertreten. Wenn Arbeitgeber Kündigungen oder Entlassungen aussprechen oder wenn Betriebsratskörperschaften angefochten werden.

vida-Magazin: **vida vertritt auch Menschen, die nicht mehr im Arbeitsleben stehen. Mit welchen Fragen kommen **vida**-Mitglieder zu euch, die bereits in Pension sind?**

Robert Steier: Es macht absolut Sinn, in der Pension weiter **vida**-Mitglied zu bleiben. Denn die Leistungen sind vielfältig, auch im Rechtsbereich. Das beginnt bereits bei der Überleitung vom Arbeitsleben in die Pension. Wir

bieten Pensionsberatungen an, wir informieren zum Thema Zuverdienst in der Pension und wir klagen Schwerarbeitspension ein. Wir haben auch zahlreiche Verfahren für **vida**-PensionistInnen erfolgreich abgewickelt, wo es um die Gewährung oder Erhöhung des Pflegegeldes geht. Es lohnt sich also aus vielen Gründen, auch in der Pension **vida**-Mitglied zu sein bzw. **vida**-Mitglied zu bleiben.

VIDA-MITGLIED SEIN LOHNT SICH

Mit deiner Gewerkschaft **vida** kommst du zu deinem Recht. Wir beraten dich kostenlos in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen und bieten dir Rechtsschutz an. Nimm Kontakt mit unseren **vida**-ExpertInnen direkt in deinem Bundesland auf:

vida.at/landesorganisationen



RECHT EINFACH

vida im Gespräch mit ExpertInnen zu arbeitsrechtlichen Themen. Gleich Reinhören: vida.at/podcast

AUFSTEHEN UND VERÄNDERUNGEN BEWIRKEN

Fahrradzustellung: Mehr Rechte für die Freien!

Als Studentin hat mir bei allen meinen Nebenjobs auch der Weg zur Arbeit per Rad immer Spaß gemacht. Also nahm ich nach dem Studium erst mal einen Job als Fahrradbotin an“, erzählt Adele Siegl, die Betriebsratsvorsitzende beim Rad-Essenzustelldienst Mjam in Wien ist, wie sie zu ihrem Job kam.

TEMPOMACHER AM ASPHALT

Von Anfang an war es ihr ein großes Anliegen, die Arbeitsbedingungen in ihrer Branche, die zur sogenannten Plattform-Ökonomie zählt, zu verbessern. „Die Mehrheit ist mit schlechter sozialer Absicherung und Entlohnung als freie DienstnehmerInnen beschäftigt“, kritisiert die 32-jährige Fahrradbotin. Das motivierte Adele schon im Jahr 2017, beim Essenzustelldienst Foodora einen Betriebsrat zu gründen.

WELTWEIT ERSTEN KV GELIEFERT

2019 war Adele Mitglied des vida-Teams, das den weltweit ersten KV für FahrradbotInnen erreichte. Monatlicher Basislohn, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, bezahlte Krankenstandstage und Zuschläge wurden für in der Branche fix beschäftigte RiderInnen erstmals Realität. „Egal welchen Job man macht oder wo man im Leben steht, man kann überall Veränderungen bewirken. Ob man jetzt Redakteur einer Zeitung oder Pizzabotin ist, es gibt überall etwas, wofür man aufstehen und sich einsetzen kann und soll. Man ist nicht machtlos, insbesondere nicht, wenn der Job gerade in Krisenzeiten systemrelevant ist“, will sich Adele weiterhin mit der vida und dem Riders Collective für mehr Rechte für die freien DienstnehmerInnen einsetzen.



Bild: zlg

Adele Siegl

32 Jahre, Fahrradbotin und BR-Vorsitzende bei Mjam

- Hobbys: Malen, Zeichnen, Lesen, Musik, Klarinette spielen
- Das macht mich glücklich: Schönes Wetter, Sonne und Natur, Zeit mit FreundInnen und Familie verbringen

Mein Lieblingsrezept



Zutaten für 2-3 Personen

250 g Belugalinsen/Linsen
1 Stk Zwiebel
Ingwer- und Selleriescheibe fingerdick
2-3 Karotten
evt. Champignons, grüne Paprika, Kohl
1 große Rote Rübe
250 g Okra
1 EL Tomatenmark
evt. 3 EL Haferflocken, Leinsamen
Paprikapulver, Chili, Kümmel, Kurkuma
1-2 Zitronenscheiben, Lorbeerblatt

Öl

wenn gewünscht: Eier (1 pro Portion)
frischer Koriander
Pfeffer, Salz nach Wahl

Zubereitung

- 1 Linsen in der Früh in Wasser einweichen, Gemüse (außer Linsen und Okra) schälen, waschen, schneiden, in etwas Öl anschwitzen und ein paar Minuten dünsten lassen.
- 2 Haferflocken, Leinsamen und Gewürze dazugeben, rühren, mit etwas Wasser aufgießen, ein paar Minuten köcheln lassen.

3 Okra in Stücke schneiden, dazugeben, Tomatenmark unterrühren, ein paar Minuten köcheln lassen, Linsen dazu, mit Wasser aufgießen, rühren, aufkochen lassen.

4 Zitronenscheibe vierteln, mit Lorbeerblatt dazugeben und auf niedriger Flamme mind. 30 min kochen lassen, bis die Linsen durch sind und die Konsistenz etwas schleimig, dickflüssig ist.

5 Spiegeleier braten, Koriander hacken, Eintopf anrichten.

MEHR BETRIEBSRÄTE BRAUCHT DAS LAND

Wir unterstützen dich dabei.

Zehntausende BetriebsrätInnen in Österreich setzen sich Tag für Tag dafür ein, dass die Rechte und Interessen ihrer KollegInnen nicht unter die Räder kommen. Und das ist gut so. Denn die Corona-Krise hat uns allen viel abverlangt. Und auch nach der Krise gibt es viel zu tun.



Einfach gelungen
 Ein großes **DANKE** für die **vida OÖ** in Form einer Torte überbrachte der neue BR-Vorsitzende **Dominik Reischütz** (links) mit seiner Stellvertreterin **Stephanie Grasböck** dem **vida-Landesvorsitzenden Helmut Woisetschläger**.

wie diesen braucht es mehr denn je eine starke Stimme für ArbeitnehmerInnen. Wir als Gewerkschaft stehen natürlich hinter all jenen, die sich für andere einsetzen, und unterstützen alle Betriebsräte in unserem Land!“, versichert **vida-Landesvorsitzender Helmut Woisetschläger**. Und wie geht’s mit dem jungen BR-Team weiter? „Wir haben uns einiges vorgenommen, unter anderem die Hotellerie und Gastronomie in der Region als Arbeitsplatz attraktiver zu gestalten“, verrät **Dominik**. Wir wünschen ihm und dem Team im **Spa Hotel Bründl** alles Gute und hoffen, dass viele weitere dem Beispiel folgen und neue BetriebsrätInnen im ganzen Land an den Start gehen.

Wir erinnern uns zurück: Vergangenen Winter hat der Kurierdienst **Veloce** in Wien Beschäftigte vor die Tür gesetzt, nachdem sie drei Tage zuvor eine Betriebsversammlung einberufen hatten, um einen Betriebsrat zu gründen. Leider gibt es immer wieder Arbeitgeber in Österreich, die dem Recht der Mitbestimmung im Weg stehen, wie im Fall **Veloce**. Die Gewerkschaft **vida** bot den betroffenen Beschäftigten natürlich sofort Hilfe an. Mit Erfolg: Die Kündigungen wurden zurückgenommen, der Betriebsrat wurde gewählt. Dass es bei einer Betriebsratsgründung aber auch „wie geschmiert“ laufen kann, zeigt die Geschichte von **Dominik Reischütz**.

MIT LÄUFT'S BESSER

Dominik arbeitet im **Spa Hotel Bründl** in **Bad Leonfelden**. Er ist Restaurantleiter und setzt sich seit vielen Jahren gemeinsam mit seinem Küchenchef für die Interessen seiner KollegInnen ein. Betriebsrat ist er aber erst seit

Kurzem. Warum? „Wir haben im Betrieb ein gutes Arbeitsklima und mit unserem Direktor ein gutes Miteinander. Mit einem Betriebsrat wollten wir das jetzt offiziell machen und auf stabile Beine stellen“, so **Dominik**. Er ist davon überzeugt, dass man, auch wenn es gut läuft, einen Betriebsrat gründen sollte: „Man weiß nie, was die Zukunft bringt. Da ist es gut, mit einem starken Sprachrohr für die Beschäftigten auf der sicheren Seite zu sein!“ Sicher ist, dass **Dominik** die Gewerkschaft an seiner Seite hat. Wie kam er eigentlich zur **vida**? „Ich habe bei Internetrecherchen mitbekommen, wie sich die **vida** für die Beschäftigten im Tourismus starkmacht und mir gedacht: Da möchte ich dabei sein!“ Seit **Jänner** ist **Dominik** offiziell **vida-Mitglied**.

IMMER AN EURER SEITE

Das **vida-Team** in **Oberösterreich** hat **Dominik** bei der Organisation der Betriebsratswahl unterstützt. „In Zeiten

Du möchtest einen Betriebsrat gründen? Nur Mut! Deine Gewerkschaft unterstützt dich dabei. Nimm Kontakt mit uns auf:

vida.at/landesorganisationen

SEI DU DIE STARKE STIMME



Unfaire Arbeitsbedingungen, schlechtes Betriebsklima, KollegInnen in der Krise? Ändern wir das und sorgen wir gemeinsam in noch mehr Betrieben für Fairness! Wie das geht? Mit starken BetriebsrätInnen! **Damit die Betriebsratsfamilie wächst, hat der ÖGB die Kampagne „Sei du die starke Stimme“ ins Leben gerufen.**

Wer etwas verändern will, muss aktiv werden! **Du bist motiviert und willst mehr Infos? Klick dich rein auf www.mir-reichts.at**

ALLES AUSSER KONTROLLE

Schwarzer Humor aus England in Kobersdorf.



Bild: CREATIV TEAM NEO Joachim Haslinger

Ein konservativer Staatsminister schwänzt eine Parlamentsdebatte für ein erotisches Abenteuer mit der Sekretärin der Opposition. Im Hotelzimmer beginnen die Hüllen zu fallen. Doch dann fällt der Blick auf einen unheimlichen Unbekannten. Und rasch gerät die Lage außer Kontrolle... **Die Schloss-Spiele Kobersdorf präsentieren eine der erfolgreichsten Boulevardkomödien der jüngeren Theatergeschichte. Bei „Außer Kon-**

trolle“ wird die Verlogenheit politischer Saubermänner aufs Korn genommen. Wird sie aufgedeckt, droht ein rasches Karriereende. Die Panik davor zeigt der Komödienspezialist Ray Cooney als zwerchfellerschütternde Verkettung von Katastrophen. Neben **Wolfgang Böck** sind unter anderem Wolf Bachofner, Hemma Clementi, Alexander Jagsch und Markus Freistätter auf der Schloss-Bühne zu erleben. Regie führt Andy Hallwaxx. **Und mit deiner vida kannst du Freikarten gewinnen. Wie? Das liest du auf der nächsten Seite.**



... auf einen Kaffee mit **Wolfgang Böck:** Höre auf vida.at/podcast, wie der TV-Kult-Kiebereer zur Schauspielerei kam, was Solidarität für ihn bedeutet und wofür er alles liegen und stehen lässt.

INFOS UND KARTEN

Spielzeit: 6. Juli bis 1. August 2021 (Do.–So.), jeweils ab 20.30 Uhr

Extra-Tipp: Oldtimer-Fahrt mit Wolfgang Böck am 25. Juli 2021

Vorstellungsort:

7332 Schloss Kobersdorf

Kartenpreise: 29 bis 51 Euro, 50 Prozent Ermäßigung für Kinder, Jugendliche und Studenten

Büro der Schloss-Spiele Kobersdorf

Franz-Schubert-Pl. 6, 7000 Eisenstadt
Tel.: 02682/719-8000

schloss-spiele@kobersdorf.at

www.kobersdorf.at

DEIN VORTEIL MIT VIDA

Mit deiner vida-Card bekommst du im Vorverkauf zehn Prozent Ermäßigung auf jeweils zwei Eintrittskarten.

Bei der **ÖGB-Kartenstelle** erhältst du **12 Prozent ermäßigte Karten.**

Infos: kartenstelle.oegb.at oder
Tel. (01) 53444-39675

UND ER REITET WIEDER

Winnetou-Spiele feiern Jubiläum am Wagram.

Wer kennt sie nicht, die Abenteuerromane des Schriftstellers Karl May, die Geschichten von Winnetou und Old Shatterhand? Die Freilichtbühne „Arena Wagram“ geht vom 31. Juli bis 28. August 2021 mit dem Klassiker „Im Tal des Todes“ in das 20-Jahr-Jubiläum der Winnetou-Spiele. Ein Cornel verschwindet mit einem Sack voller Gold. Das Militär, das ihn vor Gericht stellen will, und auch Banditen machen Jagd nach ihm. Seine Tochter kämpft um die Reputation ihres Vaters. Auch die Maricopas machen einen Aufstand. Ein wahres Pulverfass im Wilden Westen. Winnetou und Old Shatterhand versuchen die Lunte zu löschen, bevor die Situation völlig eskaliert ... In der „Arena Wagram“ erwartet die ZuschauerInnen eine Show mit Kulturgenuß,

stimmungsvoller Musik, Reitertricks und Feuereffekten – ein unvergessliches Erlebnis für Groß und Klein.



Bild: www.winnetouspiele-wagram.at

DEIN VORTEIL MIT VIDA

Mit deiner vida-Card bekommst du Ermäßigung lt. Preisliste an der Tageskasse oder ab 1. Juni **10 Prozent ermäßigte Vorverkaufskarten** bei der **ÖGB-Kartenstelle**. Infos: kartenstelle.oegb.at oder Tel. (01) 53444-39675

INFOS UND KARTEN

Spielzeit: 31. Juli bis 28. August 2021 (Fr. und Sa. ab 19 Uhr, So. ab 18 Uhr)

Extra-Tipp: 6. August Jubiläumstreffen, 15. August Tag der offenen Tür

Vorstellungsort: Arena Wagram, 3474 Kollersdorf, Abfahrt Fels a. Wagram

Kartenpreise: 27 bis 37 Euro Erw., 15 bis 20 Euro Kind

Büro der Winnetou-Spiele:

Tel.: 0676/667 32 31

info@winnetouspiele-wagram.at

www.winnetouspiele-wagram.at

MIT VIDA GEWINNEN

Wir verlosen **3 x 2 Karten.**

(je 1 Erw. + 1 Kind, freie Terminwahl)

Schicke ein E-Mail mit dem Betreff

„vida Winnetou“ presse@vida.at

Einsendeschluss ist der 4. Juni 2021, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

SCHLOSS-SPIELE KOBERSDORF

Mitspielen und gewinnen.

Wir verlosen 3 x 2 Freikarten für „Außer Kontrolle“ am 1. August 2021. Nähere Infos zum Stück auf Seite 26 und auf www.kobersdorf.at.



Bild: CREATEAM NEO Joachim Haslinger

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Stechinsekt	gereizt, unruhig	Form e. Hilfszeitworts	Signalgerät	▼	mundartl.: Gletscher	Steinwand	▼	leiblos	▼	Teil der Kirche
▶	▼	▼	▼		Mecklenburgische Bäderbahn	↻ ₉				
Sachvortrag	▶			○ ₂				teurer, leichter Werkstoff		Vorsilbe: jenseits (lat.)
▶		○ ₅			Bewegungsform		Aktion, Handlung	▶		▼
Tiroler Gemeinde (... am Brenner)		Schienverkehrsmittel (Pkw-Bef.)	Durcheinander	▶				österr. Schriftsteller † 1934		Meereskrebs
neugieriger Zuschauer	▶									
▶			○ ₄	Teil der Scheune		ugs.: Rennstrecke	▶	○ ₈	▼	
früheres Maß für d. Überdruck	Laufjunge, Überbringer		Wundstarrkrampf	▶						○ ₇
			Schlaginstrum.	▶						
Krümmung, Kurve	▶				○ ₆	österr. Maler (Rudolf v.) † 1905		Abk.: Oberösterreich		Weitraum, Kosmos
dreiatom. Sauerstoffmolekül	▶				Geruch; Geschmack				○ ₃	▶
unterirdische Verkehrsführung	▶						fossiler Brennstoff	▶		
Ackergerät	▶		○ ₁		Felsendurchgang	▶				®
										s1112-84

... UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an:
vida/Pressereferat:
Kennwort „vida Kobersdorf“
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Bitte gib uns deine vida-Mitgliedsnummer bekannt.

oder per E-Mail an
presse@vida.at

Einsendeschluss:
4. Juni 2021

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 4/2020 – 1/2021
Lösungswort: MENSCH

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.
Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 226769i
Hersteller: Walstead Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörf
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörf
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Martin Mandl, Hansjörg Miethling, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba, Helene Starzer, Josef Mayr
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, presse@vida.at,
DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD)
Titelbild: Fludi Stöhr, www.pixindura.com
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
vida.at/magazin/offenlegung

■ ■ S ■ ■ P ■ ■ ■ K ■
 L O T ■ A U S L A N D
 ■ M A R C H ■ A M I ■
 R A D ■ H ■ F I B E R
 ■ ■ E L S S L E R ■ A
 G E L E E ■ I ■ A D I
 ■ R ■ C ■ K E S S E L
 ■ Z U H A U S E ■ V ■
 ■ ■ F ■ ■ R E I S I G
 T H O E N I ■ D O S E
 ■ E ■ L I E B E L E I
 P U F F E R ■ L E N Z



JETZT

WEITEREMPFEHLEN!



So profitieren Du, Deine Familie und Freunde!

Wir bieten Dir kompetente Beratung und ein umfassendes Service. Wenn Du mit unseren Leistungen zufrieden bist, freuen wir uns über Deine Weiterempfehlung an Deine Familie und Freunde. Für diese haben wir nicht nur ein **attraktives Willkommensgeschenk**, sondern übernehmen auch im ersten Jahr die Kontoführungsgebühr bzw. Depotgebühr inklusive Übertragungsspesen. Bei Dir bedanken wir uns für jeden neuen Kunden* mit einem **Reisegutschein im Wert von EUR 100,-**.

* gilt für Neukunden, die ein Gehaltskonto, WP-Depot oder einen Wohnbaukredit bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN abschließen. Aktion gültig bis 30.06.2021.

ÖGVS GÜTESIEGEL FÜR DAS SPARDA-KONTO!

Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis

Im Rahmen der unabhängigen Studie „Österreichs beliebteste Girokonten (Filialbanken) 2020“ konnte die SPARDA-BANK eine Top-Platzierung erzielen.

Als grundlegendes Bankenprodukt u. a. für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs sowie als Eingangskonto für Gehalts- und Lohnzahlungen ist das Girokonto aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Wie zufrieden die Kunden unterschiedlicher Filialbanken u. a. mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis und dem angebotenen Service hinsichtlich der Girokonten sind, hat die ÖGVS – Gesellschaft für Verbraucherstudien nun im Rahmen einer Kundenbefragung mit insgesamt 893 Bewertungen genauer untersucht. Die unabhängige Studie wurde unter 8 Filialbanken in Österreich durchgeführt.

„Die Auszeichnung macht uns stolz und ist gleichzeitig unser Ansporn, weiterhin für unsere KundInnen das Beste zu geben. Sie haben ganz einfach das beste Preis-Leistungs-Verhältnis verdient. Unsere KundInnen halten unser Land am Laufen. Das Konto ist dabei die zentrale Drehscheibe für viele wichtige weitere Bankdienstleistungen. Wie zum Beispiel das von uns angebotene Online-, Selbstbedienungs- und Telefonservice. Unsere KundInnen können fast alle Bankgeschäfte von zu Hause aus erledigen. Mit unserem mobilen Service SPARDAdirekt kommen wir zur Beratung auch an die Dienststelle und nach Hause. Und das Beste: Für vida-Mitglieder gibt's die SPARDA Kontopakete noch günstiger – Online-Kontoeröffnung inklusive!“

ÖGVS | Gesellschaft für
Verbraucherstudien GmbH



KUNDEN-VOTUM

BESTES PREIS-LEISTUNGS- VERHÄLTNIS

Teilkategorie in der Umfrage 07/2020,
1. Platz von 8 Filialbanken, qualitaetstest.at

**JETZT online
abschließen:**
www.sparda.at/online-konto



Markus Orgel-Apfelknab
Leiter SPARDAdirekt
Tel.: 050 4004 5150
kundenservice@sparda.at

KAPITALAUFBAU MIT DER ÖBV.

Ihre Zukunft liegt in Ihrer Hand.

Lebensversicherungen mit fondsgebundener Veranlagung sind eine Möglichkeit, Versicherungsschutz und Ertragschancen zu kombinieren.



Sie möchten Kapital für sich und Ihre Lieben aufbauen? Wenn Ihnen direkte Aktieninvestments zu riskant sind, bieten die ÖBV Fondsvorsorge und die ÖBV Kombivorsorge moderne und flexible Möglichkeiten dazu.

Der große Vorteil von Lebensversicherungen mit fondsgebundener Veranlagung besteht unter anderem darin, dass keine Kapitalertragssteuer auf Ihre erzielten Gewinne anfällt.

Ganz egal, ob Sie mit einmaligen oder laufenden Beiträgen Ihr Kapital aufbauen, die ÖBV Fondsvorsorge und die ÖBV Kombivorsorge bieten Ihnen weitere Vorteile:



Bild: Jacob Lund - AdfobeStock.com

VORTEILE DER ÖBV FONDSVORSORGE UND ÖBV KOMBIVORSORGE

- ✓ Bereits ein Jahr nach Versicherungsbeginn sind Teilentnahmen Ihres eingesetzten Kapitals möglich.
- ✓ Für den Erwerb von Fondsanteilen fallen keine Zusatzkosten (Ausgabeaufschläge) an.
- ✓ Sie können die Veranlagungsstrategie bis zu 12x im Jahr kostenlos ändern (Switch/Shift).
- ✓ Wenn Sie die Variante der Kombivorsorge wählen, können Sie Ihre Erträge durch Umschichtung in den klassischen ÖBV Deckungsstock absichern.

Die ÖBV Kombivorsorge ist jene Variante der fondsgebundenen ÖBV Lebensvorsorge, die in Fonds und in den klassischen ÖBV Deckungsstock investiert.

VORSORGEN FÜR IHRE KINDER UND ENKELKINDER

Nicht nur für Sie selbst sind die ÖBV Fondsvorsorge und die ÖBV Kombivorsorge eine Überlegung wert – Sie können mit diesen attraktiven Anlageformen auch den Grundstein für eine sorgenfreie Zukunft Ihrer Kinder oder Enkelkinder legen.

Sie haben die Wahl: Zuzahlungen sind genauso möglich wie die bereits erwähnten Kapitalentnahmen. Mit der ÖBV Fondsvorsorge und der ÖBV Lebensvorsorge versichern Sie Ihr Kapital und Ihre Liebsten.

SORGFÄLTIG AUSGEWÄHLTE FONDS-MANAGEMENTGESELLSCHAFTEN

Ein wichtiger Punkt beim Kapitalaufbau ist die sorgfältige Auswahl der Kapitalanlagegesellschaften. Die ÖBV hat für Sie bereits eine Vor-

wahl von 15 seriösen Fonds-Managementgesellschaften getroffen, in deren Fonds Sie wahlweise investieren können.

Mit der ÖBV Fondsvorsorge und der ÖBV Kombivorsorge sind Sie für die Überraschungen des Lebens bereit.

DIE ÖBV BIETET MIT DER NEUEN LEBENSVORSORGE NOCH MEHR FÜR SIE!

Besuchen Sie die Webseite der ÖBV und sprechen Sie mit Ihrer ÖBV Beraterin oder Ihrem ÖBV Berater über Ihre persönlichen Träume und Ziele.

WIR BERATEN SIE GERNE UND UNVERBINDLICH.

Tel.: 059 808 | www.oebv.com

Die neue ÖBV Fonds- & Kombivorsorge



Ihre Zukunft liegt in Ihrer Hand.

- > Moderner, flexibler Kapitalaufbau
- > Umhüllt von unserem Versicherungsschutz
- > Keine KESt auf Ihre Gewinne
- > Mit Teilentnahmen bereits 1 Jahr nach Versicherungsbeginn flexibel auf Ihr Kapital zugreifen
- > Keine Zusatzkosten beim Erwerb von Fondsanteilen (kein Ausgabeaufschlag)
- > Veranlagungsstrategie kostenlos 12x/Jahr ändern (Switch/Shift)
- > Kombivorsorge: Absicherung Ihrer Kapitalerträge durch Umschichtung in den klassischen ÖBV Deckungsstock

Weitere Produktinformationen finden Sie in den Basisinformationsblättern unter www.oebv.com/bib